

Evangelische  
Kirchengemeinde

Diedenbergen



# Treffpunkt

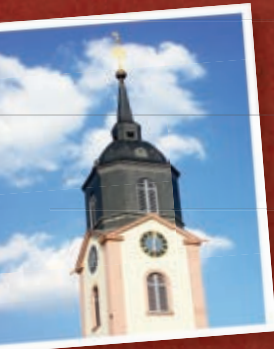
## mal weg

#3  
2016

In dieser Ausgabe | Wir waren dann mal weg – Bericht vom **KV Wochenende** (6) | Wir sind gleich und anders – **Konfirmation 2016** (10) | Kirche im Freien (14) | **Ökumene:** Kirche im Zelt (16) | Frauenkreis (24) | **Terminkalender** (19) | **Pilgern auf Evangelisch** – Geht das? (26) | Kinder Kinder (32) | unser **Quiz** (40) | und vieles mehr...



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU  
[www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)



# Inhalt

#3  
2016

Grußwort

Zum Erntedank 2016 3

Aus dem kirchlichen Leben

Monatssprüche 5

Aus dem Kirchenvorstand

Wir waren dann mal weg 6

Blick über den Kirchturm

Evangelisch und Pilgern – geht das? 26

Aus der Gemeinde

Ein Bericht von der Konfirmandenfreizeit 10

Gratulation zur Konfirmation 2016 12

Ein Bericht vom Taufgottesdienst auf dem Glaskopf 14

Kirche im Zelt – der Kerbgottesdienst 16

Aktivitäten des Ev. Frauenkreises und der Senioren 24

Service

Terminkalender 19

Kontaktadressen und Spendenkonto 22

Dies und Das

Orgelkonzert

zum „Tag des offenen Denkmals“

mit Katharina Bereiter 18

Tastenzauber – Akkordeonkonzert

mit Alexandre Bytchkov 23

Konfi Brotbackaktion

zum Erntedank 30

Projektchor zum 1. Advent 31

Ökumenischer Pilgerweg 2017 38

Kinder Kinder

Pumuckl, Frechdachs

und Kunterbunt 32

Ausklang

Des Rätsels Lösung 39

und ein neues Rätsel 40



## Impressum

**Herausgeber:**  
Evangelische Kirchengemeinde  
Diedenbergen

**Redaktion:**  
Silke Dorer-Gommermann,  
Dr. Annegret Erdmann,  
Barbara Gabler, Volker Kusserow,  
Martin Domscheit (Satz)

**Erscheinungsweise:**  
4 x jährlich, kostenlos  
an alle Haushalte

**Auflage:** 2.000 Exemplare



„Wir pflügen und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand.“

Liebe Gemeinde,

so hat es Matthias Claudius 1783 liebevoll gedichtet und so  
singen wir es jedes Jahr mit unserer Gemeinde an Erntedank.

Doch die Realität ist mittlerweile in der Landwirtschaft eine  
völlig andere. Ich versuche jedes Jahr im Herbst einen land-  
wirtschaftlichen Betrieb in unserer Region zu besuchen, um  
etwas Einblick in die Lebenswelt der Landwirte und Obstbau-  
ern zu bekommen. Doch ist es oft keine Lebenswelt, sondern  
eine Sorgenwelt.

Die Milchbauern wissen nicht mehr, wohin mit ihrer vielen  
Milch. Ställe müssen schließen, weil der Marktpreis nicht mehr  
die Produktionskosten abdeckt. Massentierhaltung verdirbt  
vielen Verbrauchern den Geschmack am guten Essen. Hagel  
und Ernteschäden sorgen bei Landwirten und Winzern für  
große Ertragseinbußen.

Viele junge Menschen, denen ich begegne, machen sich  
Gedanken um ihre Ernährung. Neben den Vegetariern  
leben andere vegan oder schwören auf Bio-Lebens-  
mittel. Was will, was soll und darf ich essen? Vielen  
Menschen ist das wichtig. Den einen, weil sie sehr ernährungs-  
bewusst sind, den anderen, weil sie bestimmte Lebensmittel  
nicht vertragen. Wer sich einer speziellen Ernährungsweise  
verschrieben hat, vertritt sie oft mit nahezu religiösem Eifer.

Was will, was soll  
und darf ich essen?

Der Prediger Salomo ruft zur Freude mit allen Sinnen auf:

„Iss dein Brot mit Freuden und trink deinen Wein mit gutem Mut,  
denn dies dein Tun hat Gott schon längst gefallen.“(Prediger 9,7)





„Ein Mensch, der die Geschenke Gottes zu genießen und zu würdigen weiß, ist selber ein Geschenk“, sagt der Prediger Salomo. Erntedank zu feiern heißt ja nichts anderes als genau dies: die Geschenke Gottes und alle Gaben zu genießen und zu würdigen. Das ist Dankbarkeit, und sie macht – so sieht es der Briefschreiber – den Unterschied.“

## Es geht um ein bewusstes Genießen.

Nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird. Es geht um ein bewusstes Genießen. Begreife ich diese Erde lediglich als Rohstofflieferanten für meine Bedürfnisse, vom Getreide fürs tägliche Brot bis zur seltenen Erde für meine Smartphone, oder begreife ich sie als anvertrautes Gut, das ich so behandle, dass es allen Nahrung und Wohnung sein kann. Mit Dankbarkeit.

Nehme ich es als selbstverständlich hin, gesund zu sein und alle meine Sinne gebrauchen zu können, oder begreife ich es als tägliches Geschenk, dass ich wunderbar gemacht bin. Mit Dankbarkeit.

Wenn ich dann mit Menschen samt ihren unterschiedlichen Essgewohnheiten an einem Tisch sitze und esse, dann verstehe ich, ich kann jede und jeden mit seinen verschiedenen Lebens- und Ernährungsweisen akzeptieren. Ich darf die Gemeinschaft und unser Beisammensein genießen.

Das ist gelebte Dankbarkeit.

Ihr Pfarrer Thorsten Heinrich



Monatsspruch Oktober  
2. Kor 3,17 (L)

Wo aber der Geist des Herrn ist,  
da ist Freiheit.

Monatsspruch November  
2.Petr 1,19 (L)

Umso fester haben wir das prophetische Wort,  
und ihr tut gut daran,  
dass ihr darauf achtet als auf ein Licht,  
das da scheint an einem dunklen Ort,  
bis der Tag anbreche  
und der Morgenstern aufgehe  
in euren Herzen.

Monatsspruch Dezember  
Ps 130,6 (L=E)

Meine Seele wartet auf den Herrn  
mehr als die Wächter auf den Morgen.



## Wir waren dann mal weg ... KV Wochenende in Marburg

**Nicht auf Pilgertour, sondern auf KV-Wochenendtour, um in dem theologischen Seminar des Herborner Schlosses über unsere Arbeit als Kirchenvorstand zu diskutieren, neue Ideen zu sammeln und das Luther-Jubiläumsjahr 2017 für unsere Gemeinde konkreter zu planen. Und das mit Erfolg!**

Aber es sollte nicht nur gearbeitet werden: Dank anschaulicher Führungen hatten wir Gelegenheit, mehr über das Schloss, die dort untergebrachte „Alte Bibliothek“ und die „Hohe Schule“ zu erfahren.



Ansicht des Schlosses  
von der Stadt

### Das Herborner Schloss

wurde Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut und ist ein echtes Prunkstück mit zahlreichen Türmchen und einem Innenhof zum Wohlfühlen. Es wechselte oftmals seinen Besitzer und wurde 1869 vom Preußenkönig Wilhelm I. der evangelischen Kirche geschenkt. 1881 zog das Theologische Seminar in das



Die gemeinsame Arbeit stand im Mittelpunkt

Schloss ein. Pfarrvikarinnen und -vikare werden hier in Kursen weiter ausgebildet. Auch unser Pfarrehepaar Heinrich hat im Rahmen seiner Ausbildung das Herborner Schloss kennen- und schätzen gelernt; allerdings war es damals noch nicht so komfortabel ausgestattet wie nach einer gründlichen Renovierung im Jahr 2005.

### Die „Hohe Schule“

wurde 1584 von Graf Johann VI von Nassau-Dillenburg als reformierte Hochschule mit den Fakultäten Theologie, Philosophie, Jura und Medizin gegründet und war ursprünglich im Herborner Schloss untergebracht. Die theologische Fakultät errang sehr schnell einen guten Ruf und war eine der wichtigsten Lehranstalten der Calvinistisch-Reformierten Kirche in Europa. Wegen der calvinistischen Ausrichtung war sie aber nie Universität und es durften keine akademischen Ränge vergeben werden. Die „Hohe Schule“ wurde 1817 geschlossen und nur die theologische Fakultät wurde als theologisches Seminar weitergeführt.







## Ein Buch aufschlagen

Früher wurden viele Bücher, die mit einem Holzeinband versehen waren, mit Metallspangen verschlossen, um die Seiten glatt zu halten. Das Öffnen des Buches war durch einen Schlag auf den Buchdeckel möglich, denn dadurch wurden die Seiten zusammengedrückt und die Spange sprang auf.

## Nassauern

*(scharrotzen, insbesondere auf Kosten eines anderen im Wirtshaus essen und trinken)*

Nach Schließung der „Hohen Schule“ in Herborn im Jahr 1817 wurde Göttingen Nassauische Landesuniversität. Um Studenten einen Anreiz zur Aufnahme des Studiums im über 300 km entfernten Göttingen zu bieten, gewährte Herzog Wilhelm von Nassau Stipendien in Form einer kostenlosen Verköstigung. Nutzte ein Nassauer Student das Angebot nicht, nahm häufig ein Unbefugter, der sich als Nassauer ausgab, den Platz und das freie Mahl ein. So entstand der studentische Ausdruck „nassauern“.



## Die „Alte Bibliothek“

der Hohen Schule verblieb im Schloss und ist ein außergewöhnlicher historischer Schatz, denn nahezu alle Bücher stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Besonders wertvoll ist die „Flora Herbornensis“. Der Apotheker und Professor J. Leers hat die Flora Herborns beobachtet und detailgetreu gezeichnet. Dieses Werk, das in mühevoller Geduldsarbeit über mehrere Jahrzehnte im 18. Jahrhundert entstanden ist, wird in einem Tresor aufbewahrt. Neben der hier beschriebenen „Alten Bibliothek“ gibt es einen umfassenden neuzeitlichen Buch- und Zeitschriftenbestand mit 74.000 Bänden und 85 laufenden Zeitschriftenabos.

Die Leiterin der Bibliothek sowie die Stadtführerin waren nicht nur hinsichtlich historischer Daten sehr bewandert, sondern klärten uns auch über die Herkunft verschiedener Wörter und Redewendungen auf, wie z. B. „Nassauern“ oder auch „ein Buch aufschlagen“

Nach dem „Auftanken“ in Herborn ging unsere KV-Arbeit in Diedenbergen mit Elan weiter. Jederzeit freuen wir uns über Anregungen von Gemeindemitgliedern!

✿ Text und Fotos Schloss und KV-Gruppe: Annegret Erdmann

Ein Gruppenfoto  
zum Abschluss





Wir sind

alle

individuell

und

gleich

## Konfis gestalten ihren Vorstellungsgottesdienst

**Eine Konfi-Teamerin berichtet von der Konfifreizeit in Hohensolms, bei der der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet wurde.**

Nach 90 Minuten Fahrt kamen wir mit 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden, 10 Teamern und Pfarrerin Heinrich in Hohensolms auf der Jugendburg an. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Bettenverteilung wurden die Zimmer bezogen. Nach dem Abendessen gab es eine kleine Arbeitseinheit, um das Thema des Vorstellungsgottesdienstes der Konfirmanden zu finden. Nach kurzer Zeit stand das Thema fest: Es soll dieses Jahr um „Gleichberechtigung“ gehen. Sei es um Gleichberechtigung im Sport oder bei der Essensverteilung. Nach einer Andacht war der erste Tag auch schon zu Ende.

Am Samstag wurde das Thema weiter ausgeführt. Mit verschiedenen Accessoires wurden unterschiedliche Szenen erarbeitet, die aus der heutigen Zeit stammen. Danach wurde nach biblischen Texten gesucht. Nachdem sich die Kon-

firmanden für eine Bibelstelle entschieden hatten, wurde auch diese in Szene gesetzt. Nach dem Mittagessen und einer wohlverdienten Mittagspause wurde in Kleingruppen am Gottesdienst weitergearbeitet. Vor dem Abendessen wurden noch die einzelnen Abschnitte verteilt und der Vorstellungsgottesdienst stand. Abends wurde Fußball geschaut, gespielt und die Konfis wurden in das dunkle Geheimnis der Burg eingeweiht: die spukende „weiße Frau“.

Am nächsten Tag stand Zimmer aufräumen und packen auf dem Plan. Nachdem alle fertig waren, wurden die Konfisprüche gestaltet. Zum Schluss gab es noch ein paar Fotos und dann fuhren wir auch schon wieder nach Hause.

Trotz Höhen und Tiefen war es eine sehr gelungene Konfifreizeit.

✚ Tanja Kroneberger (Konfiteamerin),  
Foto: Ivonne Heinrich

Konfifreizeit in der Ev. Jugendburg Hohensolms







# Konfirmation 2016

Am 11. und 12. Juni 2016 wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen eingeseget.  
Wir gratulieren herzlich!

Erste Reihe von links nach rechts:

Celine Schwarz, Pascal Hohmann, Lauren Pflüger, Marc Oliver Vogel,  
Benjamin Finow, Luca Speer, Valentin Eichner

Zweite Reihe:

Pfarrerin Ivonne Heinrich,  
Sebastian Schur, Simon Marr, Simon Pletschke,  
Nino Wolf, Leon Reißig, Elias Mensing, Annika Reichert, Jake Glahn

Dritte Reihe:

Jessica Triefenbach, Jan-Henrik Peter, Enya Müller,  
Annika Pahlner, Melina Walther

## Gottesdienst im Freien

**Vielleicht interessiert es einige von euch, warum wir unser Kind nicht in der Kirche, sondern bei „offenem Verdeck“, im Rahmen des Glaskopf-Gottesdienstes am 31. Juli haben taufen lassen.**

Gehören nicht Kirchenglocken, Orgelmusik und ein fest installiertes Taufbecken zu einer „ordentlichen“ Taufe dazu?

In unserem Fall war es Glück, dass die Kirchenglocken nicht läuteten, denn wir waren ein paar Minuten zu spät und so fiel es vielleicht etwas weniger auf. Die Orgelmusik wurde erfolgreich ersetzt von Ivonne Heinrich. Als Intro spielte Sie mit ihrer Gitarre das Lied „*Morning has broken*“, das an diesem waldnahen Ort besonders gut zur Geltung kam. Apropos „broken“, über Brocken, bzw. über Steine predigte Herr Heinrich an diesem Tag auch, auf dem Berg, der „Glaskopf“ heißt. Auch andere wichtige Ereignisse fanden früher, so erzählt es die Bibel, auf Bergen statt.

Kurz zog ein graues Wölkchen über uns, welches sich aber nach dem ersten angestimmten Lied ganz schnell verzog, und danach durften wir tadellosen Sonnenschein genießen.

Wir fanden diesen Ort mit seinen schlichten Holzbänken und seiner Natürlichkeit reizvoll. Es machte Freude, gemeinsam mit den anderen Gottesdienstbesuchern die Lieder zu singen und währenddessen den Wind in den Baumspitzen rauschen zu hören. Ich glaube, wir alle waren für diesen Moment eine Gemeinschaft von zufriedenen Menschen. Irgendwie war es ein bisschen wie das Feiern der Waldweihnacht, nur persönlicher und eben im Sommer. Herr Heinrich merkte an, dass unser Sohn später einmal sagen könne, dass an seiner Taufe auch ein paar Rehe, Vögel oder Hasen Taufzeugen gewesen seien.

Unser älterer Sohn (in der evangelischen Kirche getauft vor 5 Jahren) fand es toll, dass er mithelfen durfte bei der Taufe. Er schüttete das wohltemperierte, (vom Pfarrer in einer Thermoskanne mitgebrachte) Taufwasser in das mitgebrachte Taufbecken. Unser Sohn durfte seine Taufkerze „reanimieren“,

Für die Musik sorgte  
Pfarrerin Ivonne Heinrich







Familie Stegmann  
während der Taufe  
am Glaskopf

also erneut anzünden lassen und er bekam außerdem am Ende der Zeremonie „Wilson“, einen Ball mit aufgemaltem Gesicht (und sogar Haaren) geschenkt. Wilson war auch ein Teil der Predigt, mehr wird aber nicht verraten. Die Jungs vom christlichen Motorradverband lasen einige Fürbitten vor und gestalteten so den Gottesdienst ebenfalls mit.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben.

Ach ja und wie hat es eigentlich dem „Täufling“ selber gefallen? Offensichtlich ziemlich gut, denn er hielt während des Taufens seinen Kopf still und zeigte interessiert auf das mit Blumen geschmückte Taufbecken. Ein paar Tage später, beim Anschauen der Fotos zeigte er eifrig brabbelnd und lachend auf seinen Kopf.

Wir haben diesen Tag sehr genossen. ✿ C. Stegmann, Fotos: Volker Kusserow



die Liebe

die Hoffnung

der Glaube

PSALM 100

*Danket dem Herrn, lobet seinem Namen*

jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Diener dem Herrn mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkennt, daß der Herr Gott ist!

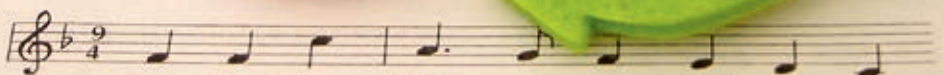
Er hat uns gemacht und nicht wir,

zu seinem Volk.

Gehet ein in sein Haus

Denn  
währet  
und sein

(Ps)



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen  
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den

## Kirche im Zelt – Der Kerbegottesdienst

**Bei strahlendem Sonnenschein kamen am Sonntag, dem 14. August die Diedenberger zum Ökumenischen Kerbegottesdienst zusammen – unter der Leitung des Pfarrer-Ehepaars Heinrich von der evangelischen Kirchengemeinde und Bärbel Hasselbach von der katholischen Gemeinde Peter und Paul (Pastoraler Raum Hofheim-Kriftel).**



Pfarrer-Ehepaar Heinrich  
und Pastoralreferentin  
Bärbel Hasselbach  
im gut besuchten Zelt

Was würde man wohl in einen Lebensrucksack packen? Das fragte Ivonne Heinrich in ihrer Predigt. Man hätte nur drei Dinge. Im Sinne von Paulus wären das Liebe, Hoffnung und Glaube. Dies war Thema der Predigt. Jeder durfte einen Schlüsselanhänger aus Filz mit Herz, Anker und Kreuz mit nach Hause nehmen. Natürlich gab es auch Bezüge zur Kerb – z. B. zum Thema Liebe: Pfarrerin Heinrich erzählte, dass viele Goldene Hochzeits-Paare sich auf der Diedenberger Kerb kennengelernt hatten. Wenn das kein schöner Liebesbeweis ist, auch für die Kerb.

Pastoralreferentin Hasselbach stellte einen Bezug zur „Brunnen-Kerb“ her und sah den Brunnen als Zeichen von Lebendigkeit, Frische und Tiefe, so wie man das auch für den Glauben sehen könnte.

Der Gemeindegottesang wurde von Carolin Dietzel begleitet. Der Männergesangsverein Frohsinn umrahmte den Gottesdienst mit seinem erfrischenden Chorgesang.

☼ Text und Fotos: Silke Dorer-Gommermann





Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

# Orgelkonzert

Dekanatskantorin

## Katharina Bereiter

spielt auf der historischen **Bürgy-Orgel**  
zum **Tag des Offenen Denkmals**

Werke von Charles **Avison**,  
Claude **Balbastre**, Johann **Christoph**,  
**Pepusch**, Theodor **Grünberger**,  
Johann Sebastian **Bach** und anderen.

Am **Freitag**, den  
**9. September**  
um **19:30 Uhr**



Evangelische  
Kirchengemeinde



Diedenbergen



# Termine

September 2016



Di **06.** 20:00 Kirchenvorstandssitzung für Mitglieder des Kirchenvorstands

Fr **09.** 19:30 Orgelkonzert zum „Tag des offenen Denkmals“  
mit der Dekanatskantorin Katharina Bereiter

Sa **10.** Tag der offenen Höfe in Diedenbergen  
u. a. im Ev. Pfarrhaus, Pfarrgartenstraße 12

So **11.** 10:00 Gottesdienst

So **11.** 14:00 „Tag des offenen Denkmals“ Die Ev. Kirche ist für Besucher geöffnet.  
bis 17:00 Kirchenführung um 15:00 Uhr mit Sibylle Giesbert (Vorsitzende des KV)

Do **15.** – So **18.** Konfirmandenfreizeit nach Rodenroth

So **18.** 10:00 Gottesdienst mit Taufen

Mo **19.** 09:30 Besuchsdienstkreis im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock, Raum 108

Di **20.** 15:00 Einweihung der Kita Frechdachs im Heideweg 1b.  
Andacht mit Pfarrerin Ivonne Heinrich  
und Festakt mit Bürgermeisterin Gisela Stang



Mi **21.** 13:30 Gemeinsame Herbsttour des Ev. Frauenkreises  
und des Seniorenkreises nach Bad Nauheim  
Treffpunkt am Gemeindehaus

So **25.** 10:00 Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden  
danach Kirchkaffee im Pfarrgarten

So **25.** 17:00 Tastenzauber – Akkordeon Solokonzert mit Alexandre Bytchkov

Mi **28.** 15:00 Seniorennachmittag im Saal des Ev. Gemeindehauses

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.

# Oktober 2016

So **02.** 10:30 Erntedank-Gottesdienst  
mit Abendmahl und Kindergottesdienst  
und Mitwirkung des Frauenchors „Viva la Musica“  
*Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche*



Sa **08.** 14:00 Traugottesdienst

Sa **08.** 15:00 Dekanats Konfi-Tag  
bis 20:00

So **09.** 10:00 Gottesdienst mit der ökumenischen Aktion „Wanderfriedenskerze“

Di **11.** 20:00 Kirchenvorstandssitzung für Mitglieder des Kirchenvorstands

Do **13.** 16:30 Einweihung der Kita Kunterbunt in der Kastanienstraße.  
Andacht mit Pfarrer Thorsten Heinrich  
und Festakt mit Bürgermeisterin Gisela Stang



So **16.** 10:00 Gottesdienst mit Taufen

Mi **19.** Ausflug des Besuchsdienstkreises ins Bibelmuseum

So **23.** 10:00 Gottesdienst

Mi **26.** 15:00 Seniorennachmittag im Saal des Ev. Gemeindehauses  
mit Kreuzfahrt-Erlebnisbericht  
Ein Film der Kreuzfahrt Tour von Ivonne und Thorsten Heinrich



Mi **26.** 20:00 Projektchor zum 1. Advent – 1. Probe im Ev. Gemeindehaus  
bis 21:30

So **30.** 10:00 Gottesdienst

## Laufende Termine


### Babytreff / Mutter-Kind-Treff

im Saal des Ev. Gemeindehauses und 1. Stock, Raum 110

Bitte wenden Sie sich wegen der Termine der einzelnen Treffen an Frau Winter im Ev. Gemeindebüro



# November 2016

Mi <b>02.</b> 20:00 bis 21:30	Projektchor zum 1. Advent – 2. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>	
So <b>06.</b> 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst <i>Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche</i>	
Mi <b>09.</b> 20:00 bis 21:30	Projektchor zum 1. Advent – 3. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>	
Fr <b>11.</b> 16:00 bis 22:00	21. Diedenberger Martinsmarkt mit Laternenumzug und Martinsfeuer <i>rund um die Evangelische Kirche</i>	
Sa <b>12.</b> 14:30	Traugottesdienst	
So <b>13.</b> 10:00	Gottesdienst	
Mi <b>16.</b> 18:00	Gottesdienst zum Buß- und Betttag	
Mi <b>16.</b> 19:00	Dankessen <i>für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev. Kirchengemeinde</i>	
So <b>20.</b> 10:00	Ewigkeitssonntag: Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken	
Mi <b>23.</b> 20:00 bis 21:30	Projektchor zum 1. Advent – 4. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>	
So <b>27.</b> 10:00	1. Advent – Gottesdienst mit Projektchor	
Mi <b>30.</b> 15:00	Seniorenachmittag <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>	
Mi <b>30.</b> 19:00	Ökumenische Adventsandacht	

Alle Termine und Terminänderungen  
finden Sie auch auf unserer Homepage:

[www.diedenbergen.net](http://www.diedenbergen.net)



## Kontakt Gruppen

**Ev. Frauenkreis** – Birgid Ernst, Telefon: 06192 38572, E-Mail: birgid.ernst@t-online.de  
**Seniorenkreis** – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de  
**Besuchsdienstkreis** – Marlies Maurer

# Kontakt

## Gemeinde



### Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

**Martina Winter**, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: [ev.kirche@diedenbergen.net](mailto:ev.kirche@diedenbergen.net) / Web: [www.diedenbergen.net](http://www.diedenbergen.net)

---

### Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: [ivonne.heinrich@diedenbergen.net](mailto:ivonne.heinrich@diedenbergen.net)

[thorsten.heinrich@diedenbergen.net](mailto:thorsten.heinrich@diedenbergen.net)

---

**Kirchenvorstand** – **Sibylle Giesbert** (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

---

**Küsterinnen** – **Birgid Ernst**, Ländchesweg 1, Telefon: 06192 38572

**Kerstin von Rothkirch**, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

---

## Kinderbetreuungseinrichtungen

**Kindertagesstätte Kunterbunt** (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leisring**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

---

**Kindertagesstätte Frechdachs** (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

---

**Schulbetreuung Pumckl** (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Sibylle Steffens**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

---

## Außerhalb der Gemeinde

**Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein**

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

---

**Diakonisches Werk Main-Taunus**

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

---

**Evangelische Familienbildung**

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

---

**Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:**

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFBVDE33XXX

Evangelische Kirche Diedenbergen in Hofheim  
lädt herzlich zum Konzert ein

Mehrfacher Preisträger nationaler & internationaler Wettbewerbe

Akkordeon-Solokonzert  
mit  
Tastenzauber  
**Alexandre Bytchkov**

Sonntag, 25. September 2016  
17.00 Uhr



*Adresse:* Ev. Kirche Diedenbergen-Casteller Straße 35-65719 Hofheim a.Ts

*Eintritt:* frei, um Spenden wird gebeten

[www.alexandre-bytchkov.de](http://www.alexandre-bytchkov.de)



## Aktivitäten des Ev. Frauenkreises

### April – Jahreshauptversammlung

Während der Jahreshauptversammlung am 20. April 2016 wurde nicht nur das Ziel des Seniorenausfluges besprochen. Es wurde auch ein wichtiger Beschluss gefasst, der weit in die Öffentlichkeit hineinwirkt. Im Protokoll der Jahreshauptversammlung heißt es:

„... wurde die Namensänderung von *evangelischer Frauenhilfe in evangelischer Frauenkreis einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen.*“ (siehe Info)

### Info

In den großen Städten hatte sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der sozialen Notlage, die durch die Industrialisierung entstanden war, ein Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein gebildet.

Um den Bedürfnissen der Frauen gerecht zu werden, entstand die Evangelische Frauenhilfe 1899 unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Auguste Victoria. Ab 1916 wurde die Frauenhilfe unabhängig von diesem Hilfsverein und hatte fortan den Namen „Evangelische Frauenhilfe – Gesamtverein e.V.“ in der Evangelischen Kirche Deutschland.

Bereits 1927 wurde hier in Diedenbergen eine Frauenhilfe-Gruppe gegründet. Die Aufgaben sind neben der Unterstützung der kirchengemeindlichen Arbeit, auch dafür zu sorgen, dass es ein Angebot im Dorf gibt, das speziell für Frauen da ist.

Parallel dazu gab es in der Landeskirche (EKHN) immer den Bereich der Frauenarbeit. Seit 2005 gehen die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau ihren gemeinsamen Weg. Im Juni 2005 schlossen sich die Evangelische Frauenhilfe in Hessen und Nassau e.V. und die Evangelische Frauenarbeit in Hessen und Nassau zusammen zu dem Landesverband: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

### Mai – Halbtagesausflug

Der Halbtagesausflug führte im Mai nach Bad Soden. Dabei gab es Unbekanntes im Bekannten zu entdecken. Da war zunächst einmal der Weg durch die mit ihren Fachwerkhäusern mittelalterlich anmutende Altstadt, die nur wenige kennen, da waren die Brunnen in den beiden Kurparks zu bestaunen und nicht zuletzt

Dieser Verein ist nun zuständig für die Frauenarbeit in unserer Landeskirche.

Für die Verbindung zwischen Kirche und Verein sind von den Dekanatssynoden beauftragte Pfarrerinnen zuständig. Einmal jährlich findet eine Zusammenkunft der Vorstände der Frauengruppen des Dekanats statt. Dabei geht es zum einen um den Erfahrungsaustausch, aber auch darum, Delegierte für den Landesverband zu bestimmen.

Für unser Dekanat Kronberg sind dies: Christel Schumacher aus Langenhain und Gabriele Weger aus Schwalbach. Die von der Dekanatssynode beauftragte Pfarrerin ist Ivonne Heinrich.



Die Teilnehmerinnen  
bei einer kurzen Pause

Das Hundertwasser-  
haus in Bad Soden



gab das Hundertwasserhaus Anlass zu bewundernden Blicken, zumal ja der Vortrag des vorhergegangenen Seniorennachmittags genau das zum Thema hatte. Die Besichtigung der Evangelischen Kirche, die etwa um die gleiche Zeit wie unsere entstand und demzufolge ähnliche Gestaltungselemente jedoch in gänzlich anderer Ausführung aufweist, beeindruckte und war sehr kurzweilig von Pfarrer Andreas Heidrich gestaltet. Das Kaffeetrinken im Café Merci rundete den Ausflug ab. Ganz Unentwegte besuchten spontan noch das im Alten Kurpark stattfindende Weinfest.

☼ Text: Birgid Ernst und Inge Stiehl, Fotos: Inge Stiehl

## Juni - Seniorenausflug

Wie immer starteten wir am dritten Mittwoch im Juni zum ökumenischen Seniorenausflug. Das Ziel war Bad Neuenahr – Ahrweiler und Bad Münstereifel.

In Bad Neuenahr gingen wir gleich zum Mittagessen bevor uns der Bus nach Ahr-

weiler brachte, wo wir die Gelegenheit hatten, das mittelalterliche, schön hergerichtete Städtchen zu besuchen. Während wir die Kuranlagen der modernen Kurstadt Bad Neuenahr nicht näher in Augenschein nehmen konnten. In diesen regenreichen Tagen waren wir froh über jeden regenfreien Moment. Immer, wenn wir ausstiegen und einen Aufenthalt hatten, blieben wir vom Regen verschont.

Die Fahrt ging dann durch das romantische Ahrtal weiter nach Bad Münstereifel, wo das Heino-Café als Attraktion gilt, aber nur wenige gingen zur mächtig über der Stadt thronenden Burg. Ganz zum Schluss ereilte uns hier dann doch noch der Regen. ☼ Inge Stiehl

## Evangelisch und Pilgern – geht das?



Bergkapelle Hofheim

Der Sommer ist vorüber und mit dem Sommer die Wanderungen durch die schöne Natur, vielleicht auch die Erfahrungen auf Pilgerwegen, die einige gegangen sind.

In diesem Artikel wird zunächst kurz über das aktuelle Wallfahrtsjubiläum in Hofheim berichtet, anschließend bei Luther nachgesehen, was wir dort über Wallfahrten und übers Pilgern lesen.

### Was bedeuten eigentlich diese Begriffe?

„Wallfahrten sind gemeinschaftlich, klarer strukturiert, kirchlich organisiert und gehen meist über kürzere Strecken. Pilgern hebt demgegenüber auf Individualität ab: Es wird experimenteller ohne feste Strukturierung stärker vom Einzelnen her gestaltet“<sup>(1)</sup>, so Pfarrer Lienau in einem Text im Deutschen Pfarrerberblatt, das sich diesem Thema widmete. <sup>(1)</sup> Pfarrblatt, Heft 6/2015

### Hofheim: 350 Jahre Gelobte Wallfahrt

In Hofheim wurde in diesem Sommer an die Gelobte Wallfahrt zur Bergkapelle erinnert, die es seit 350 Jahren gibt. Im Jahr 1666 wütete rings um Hofheim die Pest. Damit Hofheim verschont bliebe, so gelobten die Hofheimer damals, würden sie eine Kapelle auf dem „dicht bewachsenen Hofheimer Waldberge“



errichten und regelmäßige Wallfahrten dorthin durchführen. Das war am 3. Juni 1666. 16 Monate später, am 29. September 1667, wurde die Kapelle, aus Spendengeldern finanziert, zu Ehren Marias und der Pest-Heiligen Rochus und Sebastian geweiht. Zunächst gab es einen Fachwerkbau, der 1773 durch den heutigen Steinbau ersetzt wurde. Sie dient seither nicht nur als Ziel für Prozessionen, sondern auch den Freizeitwandern, die den herrlichen Blick vom Kapellenberg über Rhein-Main genießen wollen. Bis Ende August war eine Ausstellung darüber im Stadtmuseum zu sehen. Da war auch zu lesen, dass es immer wieder Störungen der katholischen Prozessionen durch Protestanten gab. Wieso war das so?

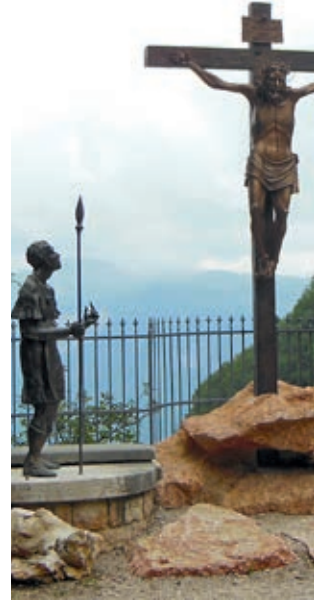
### Kritik an Wallfahrten

Seit es sie gibt, werden sie kritisiert. Chrysostomos (4. Jh.) meinte, dass Gott in der Gemeinde anwesend sei und es nicht notwendig sei, übers Meer zu fahren. Augustinus (4. Jh.) dazu: *„Der dich erhört, ist nicht außer dir. Gehe nicht in weite Fernen, steige nicht in die Höhe, als ob du ihn so gleichsam mit Händen greifen könntest.“*

Lienau, Detlef: *Sich fremd gehen. Warum Menschen pilgern*, Ostfildern 2009, S. 66-70

Luther selbst hatte sich 1510 auf eine Fußwallfahrt nach Rom begeben, war jedoch enttäuscht von dieser Stadt, in der er *„Verachtung Gottes und von Gottes Geboten“* <sup>(3)</sup> sah. Auch ein Gelübde hatte er in jungen Jahren abgelegt. In Todesnot, als Luther auf freiem Feld unterwegs war und der Blitz neben ihm einschlug, hatte er zur heiligen Anna gerufen und gelobt, Mönch zu werden, wenn sie ihm helfe. Das war 1510.

Später schwankte Luther zwischen einer toleranten (es möge laufen, wer nicht bleiben kann) und einer ablehnenden Haltung Wallfahrten und Gelübden gegenüber. In der Jakobus-Predigt heißt es: *„Hat aber jemand ein Gelübde getan, zu Sankt Jakob zu reisen oder an andere Orte, der lass es hinfahren. Es ist ein Gelübde wider deine Seligkeit, denn Gott hat keinen Gefallen an den Narrenwerken noch an solchen Gelübden. Doch sollst du solch ein närrisch und ungöttlich Gelübde bereuen und Gott um Gnade bitten, dass er dir solche Unwissenheit und Unglauben wolle verzeihen.“* <sup>(4)</sup>



Es möge laufen,  
wer nicht bleiben kann



Bezüglich der Reliquien in Santiago de Compostela war Luther skeptisch. In der Bibel stehe nichts vom Wirken des Apostels in Spanien, daher sei es ungewiss, ob seine Gebeine dort tatsächlich liegen:

*„Nun lieset man von St. Jacob nicht Mehr, denn dass ihn Herodes mit dem Schwert habe getödtet. Das ist es alles, was Lucas in den Geschichten der Apostel schreibt. Wie er aber in Hispaniam kommen ist gen Compostel da die groß walfahrt hin ist, da haben wir nu nichts gewiß von dem. ... Darumb laß man sy ligen und lauff nit dahin, dann man waißt nit ob sant Jakob oder ain todter hund oder ein todts roß da liegt, laß raisen wer da wil, bleib du dahaim.“* <sup>(5)</sup>

Mit der Vorstellung, dass man durch dieses menschliche Handeln, dem Pilgern zu heiligen Stätten, vor Gott gerecht werde, hatte Luther aufgeräumt: alleine durch den Glauben werden wir gerecht.

Die Innerlichkeit zähle, nicht das äußerliche, sinnliche Erfahren und der Erlebniskonsum bei solchen Wallfahrten. So drückt es Luther aus:

*„(..) aber jetzt könnten wir rechte christliche Wallfahrten thun, die Gott gefielen, im Glauben; nämlich wenn wir die Propheten, Psalmen, Evangelisten etc. mit Fleiß läsen, da würden wir nicht durch die heiligen Städte, sondern durch unsere Gedanken und Herzen zu Gott spaziren, das ist, das rechte gelobte Land und Paradies des ewigen Lebens besuchen.“* <sup>(6)</sup>

(3-6) Zitiert aus: Deutsches Pfarrerblatt, Heft 6/2015  
a. a. O. nach verschiedenen Schriften von Luther.

## Evangelisches Pilgern heute

Bei all der gerechtfertigten Kritik an äußerlicher Praxis der Wallfahrten im 16. Jahrhundert gibt es heute doch neue Sichtweisen. Sich auf den Weg machen, um Erfahrungen mit seinem Glauben zu machen oder Gott neu zu begegnen, das ist heute vielfach die Motivation – und nicht mehr der äußerlich bleibende Versuch, durch Werke gerecht zu werden.

Luthers Wallfahrtskritik hänge, so Pfarrer Lienau, ganz eng mit seinem vierfachen Solus zusammen:

- **Solus Christus**  
**(Alleine Christus):**  
Wer die Fürbitte der Heiligen sucht, ist von Christus abgelenkt.
- **Solus Scriptura**  
**(Alleine die Schrift):**  
Gottes Willen findet der Christ in der Bibel allein.
- **Sola gratia**  
**(Alleine die Gnade):**  
Als verdienstliches Werk widerspricht die Wallfahrt dem alleinigen Vertrauen auf Gottes Gnade.
- **Sola fide**  
**(Alleine der Glaube):**  
Der subjektive Glaube ist wichtiger als bloß äußerliches Geschehen.

Welches können denn heute die positiven Aspekte des Pilgerns sein? – Wer alleine wandert, hat die Gelegenheit, beim Gehen zu denken, zu beten, zu schweigen. Glaubenserfahrung durch Selbsterfahrung.

Wer in Gemeinschaft unterwegs ist, hat die Erfahrung der Geselligkeit, das sinnliche Erleben von Nähe zum Nächsten und Naturerleben in einem. Der Abstand vom Alltag, von gewohnten Bahnen, kann neue Impulse verleihen. Wer sich auf den Weg macht, ist offen für neue Erlebnisse und Erkenntnisse außerhalb der bekannten Kreise. Also durchaus ein guter Weg – wo auch immer er hinführt und endet.

✿ Fotos und Text Silke Dorer-Gommermann

Der Abstand vom Alltag  
kann neue Impulse verleihen.





## Unsere Konfirmanden machen mit



Die Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ wird von Konfirmandinnen und Konfirmanden aller Evangelischen Kirchen in Deutschland gestaltet. Die Diedenberger Konfirmandinnen und Konfirmanden backen für das Erntedankfest.

Auch in Diedenbergen werden gemeinsam mit der Bäckerei Schießler etwa 80 Brote für das Erntedankfest gebacken und im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst am 2. Oktober im Evangelischen Gemeindehaus verkauft.

Pfarrerin Ivonne Heinrich und Bäcker Stephan Schießler haben bereits viermal an der Aktion teilgenommen und erinnern sich an das Arbeiten in der Backstube und an die Freude, mit der die jungen Menschen das Brot verkauften.

Die Konfirmanden lernen bei dieser Aktion nicht nur etwas über die Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot, sondern beschäftigen sich in der Konfirmandenarbeit auch mit Fragen der Gerechtigkeit, der Lebenssituation von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt sowie mit der religiösen Bedeutung des Brotes.

Der Erlös der Brote geht an verschiedene Kinder- und Jugendprojekte von „Brot-für-die-Welt“.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)

### TERMIN:

Sonntag, 2. Oktober  
um 10 Uhr

Erntedank-Gottesdienst  
mit Abendmahl unter  
Mitwirkung des Frauen-  
chors „Viva la Musica“  
und danach Verkauf der  
Brote im Ev. Gemeinde-  
haus.

Herzliche Einladung auch  
zum Mittagessen mit  
Kürbissuppe, die ebenfalls  
von den Konfirmanden  
hergestellt wurde.

Und der Ev. Frauenkreis  
lädt zu Kaffee und  
Kuchen ein.

Evangelische Kirche Diedenbergen  
27. November 2016, 10.00 Uhr

# Projektchor

Frauen und Männer singen  
im Gottesdienst am 1. Advent

Herzliche Einladung zum ersten Treffen

am Mittwoch, 26. Oktober 2016  
um 20.00 Uhr  
im Evangelischen Gemeindehaus

Alle, die Spaß am Singen haben, können mitmachen.  
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Es gibt 4 Proben jeweils mittwochs unter Leitung von  
Barbara Köhler. Die Aufführung wird im Gottesdienst in  
der Evangelischen Kirche am 27. November sein.

Die Auswahl der Lieder richtet sich nach der Gruppe.  
Es können Gospels, Chorsätze oder Gesangbuchlieder sein.

Infos und Rückfragen:

Pfarrerin Ivonne Heinrich

Gemeindebüro: 06192-39768

ev.kirche@diedenbergen.net



Auf geht's zu

neuen



Abschlusskinder

Badespaß am Bach in Ehlhalten



Waldmonster



# Ufern

**So heißt es für 10 Pumucklkinder der evangelischen Schulbetreuung, die nun ab Sommer auf weiterführende Schulen gehen.**

Die meisten der Kinder haben die Schulbetreuung 4 Jahre lang besucht.

Wir als Betreuer- und Begleiterinnen werden uns nie an den Abschied gewöhnen aber wir werden jedes einzelne Kind mit seinen Besonderheiten immer in guter Erinnerung behalten.

Diesen Abschied feierten wir mit den Kindern an einem wunderschönen, paradisischen Platz in Ehlhalten. Peter Stol, Jugend- und Freizeitpädagoge der Stadt Hofheim begleitete uns und erkundschaffte mit den Kindern den Wald und dessen Umgebung. Aus Ton und Naturmaterialien kreierte die Kinder tolle Waldgeister an die Bäume. Dabei ließen die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf und kamen der Natur ungezwungen näher.

Die im Wald entspringende Quelle stillte nicht nur den Durst sondern bot auch ein kühles Bad, brachte Erfrischung und jede Menge Spaß.

Gegen 17 Uhr kamen dann auch die Eltern dazu und wir ließen diesen schönen Tag gemeinsam mit Grillwürstchen und anderen Leckereien ausklingen.

**Wir alle wünschen den Kindern für ihre Zukunft alles gute und viel Spass in der neuen Schule.**

**Über ein Wiedersehen freuen wir uns immer sehr!**





# Forscher, Bären und Drachen zu Besuch bei d



Unter der Folie fühlen die Kinder das Krabbeln der Bienen

Im Juli waren die Vorschul-Forscherkinder der KiTa Kunterbunt und eine Gruppe aus älteren Kindern der Bären- und Drachengruppe dazu eingeladen, den Diedenberger Imker Hossein Goldar und seine Frau Dagmar auf deren Gartengrundstück unterhalb des Hotels Ramada zu besuchen. Dort sollten sie Einblick bekommen in die Welt der Tiere, die eine beträchtliche ökologische Bedeutung zur Erhaltung der heimischen Flora haben: die Bienen.

Luftballons zeigten den Kindern den Weg zum Garten von Hossein Goldar. Der Diplom-Ingenieur hat vor einigen Jahren mit der Hobby-Imkerei begonnen und will das Bewusstsein für die nützlichen Tiere



Bienenwaben zum Anfassen



Der Smoker beruhigt die Bienen



# en Bienen

wecken. Er erklärte den Kindern zunächst, dass Bienen in einem Bienenstock leben, in dem alles auf wunderbare Weise geregelt ist, und der bis zu 50.000 Bienen beherbergt. Die Kinder erfuhren, dass es Königin, männliche Drohnen und Arbeiterinnen gibt. Der Imker zeigte wichtige Werkzeuge wie z. B. den Imkerhut oder den für die Besucher besonders faszinierenden Smoker. Der Rauch des Smokers stellt die Bienen ruhig und erleichtert dem Imker die Arbeit.

Die Kinder lernten, dass die Arbeiterinnen mit ihrem Rüssel den Nektar aus den Pflanzenblüten saugen und aus Nektar und Pollen Honig herstellen – nebenher bestäuben sie die Pflanzen. Hossein Goldar schilderte, wie die Bienen den Honig dann im Bienenstock in selbstgebauten

Waben lagern und die Honigzellen mit einem dünnen Wachsdeckel verschließen.

Er ließ die Kinder an einem Rähmchen des Bienenstocks die Waben sogar anfassen. Die Besucher sahen dann, wie die honiggefüllten Waben aus dem Bienenstock herausgenommen und „herausgeschleudert“ werden. Jedes Kind durfte einmal die Honigschleuder drehen.

„Wir waren wirklich begeistert von der tollen Organisation! Es gab nicht nur Bienenstich-Kuchen und Getränke für uns, sondern zum Schluss bekam jeder einzelne sogar noch ein Glas Honig“, so Erzieherin Ulli Schierl. „Herr Goldar hat die Bienenwelt so anschaulich erklärt, dass bei den Kindern auch viel hängen geblieben ist. Wir planen, im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder zu ihm zu gehen.“

✿ Andrea Herale für das Kunterbunt-Team  
Fotos: Fotografin Stephanie Robitschko



Action an der Honigschleuder





# Endl



## Wie lange haben sich die Frechdachs auf diesen Moment gefreut!

Im Oktober 2014 sind wir „vorübergehend“ nach Maria Frieden (katholische Kirche und Gemeindezentrum) gezogen, um hier auf die Beseitigung des Wasserschadens im Heideweg zu warten. Aus den ursprünglich geplanten 3-4 Monaten sind dann wahrhaftig 21 Monate geworden.

**Nach dem Segen von Pfarrer Heinrich wird die neue Frechdachs-Fahne gehisst**

Ein ganz großes Dankeschön an die katholische Gemeinde, die uns in dieser schwierigen Situation über einen langen Zeitraum hinweg ihre Räume zur Verfügung stellten. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an unsere evangelische Gemeinde, die uns die Räume im evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung gestellt haben.



# ich wieder zuhause!

So kam es, dass am 27. Juni viele kleine und große aufgeregte Frechdachse in den Heideweg zurückkehrten. Das war eine Stimmung an diesem Montagmorgen: Die Kinder lachten und tobten durch die Räume. Für die großen Füchse und Wühlmäuse war es eine Heimkehr. Aber ist das Klettergerüst im Flur tatsächlich geschrumpft? Oder sind wir einfach schneller gewachsen?

Auch die vielen Kleinen, für die es eine neue unbekannte Umgebung war, ließen sich von der Begeisterung anstecken. Sie flitzten jauchzend und kreischend durch die Räume. Endlich wieder viel Platz, z. B. für Bobbycar-Rennen im Flur. Toll, was man alles darf, wenn Platz ist.



Und die Erzieher? Sie hatten in den Tagen zuvor trotz Hitze die Ärmel hochgekrem-pelt und den Umzug gestemmt. Sie waren müde, aber die Eltern sahen eine glückliche Entspannung auf Ihren Gesichtern.

Ja, wir sind alle endlich wieder zu Hause!

Um den Tag gebührend zu feiern kam Pfarrer Heinrich in den Heideweg um mit den Kindern und Erziehern einen Segen zu sprechen und die neue Frech-dachs-Fahne zu hissen!

Seit dem neuen Kindergartenjahr gehören neben den Füchsen und Wühlmäusen auch die Eichhörnchen (3. Kindergarten-gruppe), über deren Namen die Frech-dachse gemeinsam abgestimmt haben, und die Igelchen (Krippengruppe) zu den Frechdachsen. Herzlich Willkommen!

Wir verabschieden uns schweren Herzens von unseren Hortis und wünschen ihnen eine tolle erlebnisreiche Zeit in der Kita Kunterbunt mit vielen neuen Freun-dschaften, die sich dort entwickeln können.

✿ Diana Harper & Jenny Heuser für das Frechdachsteam

Endlich wieder viel Platz  
für Bobbycarrennen im Flur





Dies und das

Termin

## Wir machen uns gemeinsam auf den Weg

**Im Jubiläumsjahr der Reformation möchten wir einen ökumenischen Pilgerweg auf dem Westerwaldsteig von Herborn nach Marienstatt anbieten.**

Gemeinsam werden wir uns auf den Weg machen und uns bewusst als Weggemeinschaft erleben, die einander bereichern und bestärken kann.

Der Pilgerweg wird vom 21.–24. Mai 2017 stattfinden. Die Tagesetappen betragen zwischen 15–20 km. Wir übernachten zum Teil in Bildungshäusern als auch in einer Jugendherberge mit gutem Standard.

Veranstalter sind die Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen mit Pfarrerin Ivonne Heinrich und Pfarrer Thorsten Heinrich und der Pastorale Raum Hofheim/Kriftel mit Pfarrer Helmut Gros.

Nähere Informationen dazu werden Sie im nächsten Gemeindebrief erhalten.

✚ Ivonne Heinrich; Foto: Silke Dorer-Gommermann

## Auflösung des Quiz aus dem letzten Gemeindebrief



Abgebildet ist ein Schwalbenhaus, das an der Ecke Wildsachse-ner Straße/Oberer Haingraben im Jahr 2001 vom Naturschutz- bund aufgestellt wurde. Damals wurde die Bäckerei auf der gegenüberliegenden Straßenseite, unter deren Dach mehrere Mehlschwalben nisteten, renoviert. Als Ausgleichsmaßnahme wurde die Schwalbennisthilfe errichtet, doch leider von den Mehlschwalben nie genutzt.

Herzlichen Glückwunsch an die Quiz-Gewinnerin Regina Deul, die sich über eine Flasche Wein freuen durfte.

🌸 Fotos und Text: Annegret Erdmann

### Wissenswertes über die Mehlschwalbe

Mehlschwalben sind ca. 13 cm lang. Ihre Oberseite ist blauschwarz, die Unterseite kontrastiert mit einer reinweißen bis mehlweißen Färbung.

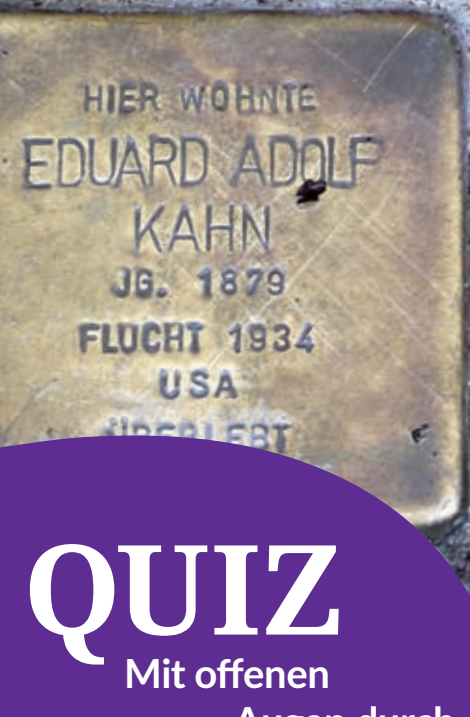
Sie gehören zu den Gebäudebrütern und bauen ihre Nester gerne an Häusern, Scheunen und Felswänden. Mehlschwalben sind Zugvögel und überwintern in Südafrika. Meistens kommen sie im Frühling an ihre Brutstelle zurück.

Glatte Hauswände und weniger Lehmputz durch versiegelte Straßen erschweren den Mehlschwalben den Nestbau, wodurch der Bestand insgesamt rückläufig ist.



Die Singvögel der Heimat (1921)  
Author: Otto Kleinschmidt





# QUIZ

Mit offenen  
Augen durch  
Diedenbergen

## Was ist hier abgebildet?

Wer die Lösung kennt, kann diese unter Angabe von Name und Telefonnummer in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder mailen an: [quiz.ekdiedenbergen@web.de](mailto:quiz.ekdiedenbergen@web.de).

Das Los ermittelt unter den richtigen Einsendern einen Gewinner, auf den eine Überraschung wartet.

Die richtige Antwort finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Einsendeschluss:  
9. Oktober 2016

**GOTT**  
NEU ENTDECKEN  
REFORMATION seit 1517

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November u. a. mit dem Schwerpunkt **Wiedereröffnung der Kitas** und geplante **Veranstaltungen zum Lutherjahr**.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen...